

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

3 (20.1.1802)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 3. Mittwoch den 20^{ten} Januar 1802.

Uebersicht der merkwürdigeren Ereignisse des Jahres 1801.
(Fortsetzung.)

Juni.

9. Die Corbette Heliopolis kommt in Aegypten an; Ganteaume ist an der ägyptischen Küste, kehrt aber, ohne seine Hilfstruppen zu landen, zurück.
13. Abreise des Durchlauchtigsten Herrn Erbprinzen von Baden und seiner Durchl. Familie v. Karlsruhe nach St. Petersburg.
15. Feier des Karl Friedrichsfestes zu Pforzheim.
16. Aufhebung des Beschlages auf die schwedischen Schiffe in Großbritannien.
17. Zu St. Petersburg wird ein (von Lord St. Helens unterhandelt) Friedensvertrag zwischen Rußland und Großbritannien unterzeichnet.
- Aufhebung des Embargo auf die britischen Schiffe in Dänemark.
21. Die Britten erobern die holländische Insel Ternate in Ostindien.
23. Die Fürstin von Schwarzburg Rudolstadt gebiert Zwillingssprinzen: Bernhard und Rudolph.
24. Das britische L. Schiff Swiftsure von 74 K. wird bei Candia erobert.
28. Abschluß einer Convention wegen Räumung von Kahira (Kairo.)
29. Die Königin von Preußen gebiert den Prinzen: Karl Friedrich Alexander.
- Der König und die Königin von Spanien kommen in Oribenza (der neuen Acquisition von Portugal) an.
- Der Graf von Livorno (der neue König von Etrurien) reist von Paris ab nach Italien.
30. Abreise der Durchl. Badischen Familie

von Berlin (am 24. war sie daselbst angekommen.)

Juli.

1. Admiral Hor. Nelson kommt aus der Ostsee nach London zurück.
2. Schluß der Sitzungen des britischen Reichsparlaments.
6. Aufhebung des Embargo auf die britischen Schiffe in Schweden.
- Seetreffen bei Algeziras; das britische L. Schiff Hannibal v. 74 K. wird erobert.
8. Die britische Flotte kehrt durch den Sund nach Yarmouth zurück.
13. Auf der Fahrt von Algeziras nach Cadix fliegen die 2 spanischen L. Sch. à 112 Kan., Real Carlos und Hermenegildo auf, und Anton von v. 74 K. wird von den Britten erobert.
14. Admiral Ganteaume kommt nach Toulon zurück.
15. In Paris wird ein (von Gonfalonari negotiirtes) Concordat mit dem Papst geschlossen.
20. Kapitän Flinders segelt mit den Schiffen Investigator und Lady Nelson aus Portsmouth auf eine Entdeckungreise.
23. Die Durchlauchtigste Badische Familie kommt in St. Petersburg an.
- Der König und die Königin von Schweden reisen zur See nach Carlserona etc.
25. Die Britten nehmen die portugiesische Insel Madeira in Besitz.
27. Der Kurfürst Maximilian von Köln stirbt in Wien. (Die Fortsetzung folgt.)

N e u i g k e t t e n .

[Schweden.] Ungeachtet die Trauer eigentlich nur für den Hof und die Collegien festgesetzt war, so hat doch die Hauptstadt

Stockholm und das ganze Land dieselbe freiwillig angelegt, zur Bezeugung der lebhaften Theilnahme an dem Verlust eines Prinzen, der durch sein gütiges, menschenfreundliches Betragen gegen Jedermann allgemeine Ehrfurcht u. Liebe sich erworben hatte.

[Ternate.] Am 21. Jun. ward die zu den Molucken gerechnete holländische Insel Ternate von den Britten erobert. Diese Nachricht erhielt man zu London erst zu Ende des Decembers. [Die Nachricht von dem geschlossenen Präl. Frieden kann erst im März d. J. in jenen entfernten Gegenden von Ostindien bekannt werden.]

[Lyon.] Seit 4 Wochen sind beinahe 500 Eisalpinische Deputirte in Lyon versammelt. Am 23. Dec. reiste Taleyrand, frz. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, dahin; am 2. Jan. folgte ihm Chaptal, Minister des Innern, und in der Nacht vom 3. Jan. reiste auch der erste Consul mit seiner Gemahlin nach Lyon ab. Von den eisalpinischen Deputirten sind schon 2 in Lyon gestorben, der eine davon ist Visconti, Erzbischoff von Mayland, ein von Bonaparte besonders geschätzter Greis von 82 Jahren, der über der Tafel vom Schlag gerührt wurde.

[Armenwesen in Frankreich.] In Frankreich hat der Minister des Innern den Präfecten der Departemente (Stadthaltern in den Provinzen) die Hamburger Armenanstalten als Muster zur Nachahmung empfohlen. Es soll künftig niemand, der noch arbeiten kann, Almosen, sondern Gelegenheit zur Arbeit und Verdienst gegeben werden u.

[Armenanstalten zu Wien.] Auch in Wien fängt man nun mit Ernst an, dem Armenwesen eine bessere Einrichtung zu geben. Der Kaiser hat eine besondere Hofcommission ernannt, die nach dem Beispiel von Hamburg (welche Stadt die verdiente Ehre genießt, hierinn als Muster genannt zu werden) für Arbeits-Medizinal- und Erziehungsanstalten für die Kinder der Armen sorgen soll, und den königl. dänischen Etatsrath Voght von Hamburg berufen, um sich dabei des Rathes desselben zu bedienen.

[Arbeitshaus in Salzburg.] In Salzburg hat man, um den Haus- und Gassen-Bettel abzuschaffen, ein Arbeits- und Spinnhaus errichtet. [Vergleichen Anstalten finden in solchen Ländern, wo die BettelMönchsorden den Wahn von besonderer Verdienstlichkeit des Almosengebens an Bettelnde vor Thüren und Fenstern um ihres eigenen Vortheils willen unterhalten, mehr Hindernisse als in protestantischen Ländern, sind aber, wo diese Schwierigkeiten dennoch durch beharrlichen Eifers fürs gemeine Beste besiegt werden, dann um so verdienstlicher und rühmlicher.]

[Große Kälte.] Nachdem es am 13. Jan. aufs neue geschneit hatte, fiel am 16. eine unerhörte Kälte ein. Der Thermometer stund früh 7 bis nach 8 Uhr auf 22 Reaumür. Grade unter dem Gefrierpunct, bei einer hier außerordentlichen Barometerhöhe von 27'. 11". - So groß war die Kälte im ganzen vorigen Jahrhundert in unserer Gegend niemals. Am 17. früh stund der Thermometer auf 20°. (gleich der Kälte von 1798.); am 18. früh 8°.; am 19. früh 0°.

[Kuhpocken.] Im Jahr 1801. sind in Stuttgart 1121 Kindern die Kuhpocken eingepfropft worden. - Auch in Südpreußen sind sie schon allgemein verbreitet. Der polnische Edle von Baranowsky hat sie im verwichenen Sommer sämtlichen Kindern seines Dorfes mit dem glücklichsten Erfolge einimpfen lassen. - Eben dieser edle Mann hatte in seinem Dorfe ein armes blindes BauernMädchen und reiste mit diesem erpress nach Kalisch, um es von dem Augen-Arzt Gumpert operiren zu lassen, den er, da die Operation gelungen war, ansehnlich (mit 55 Ducaten) dafür belohnte. (Nat. N. 52.) - Die königl. dänische Commission hat, nach 297 eigenen, und 408 Versuchen anderer pract. Aerzte, ein für die Kuhpocken sehr günstiges Gutachten, bekannt gemacht.

[Glückliches Ehepaar.] In der Nat. Z. S. 36 wird folgendes merkwürdiges Beispiel eines glücklichen EhePaares angeführt: Am 20. Nov. v. J. starb zu Luffa im Altenburgischen der Stadtrichter D. Flemming in seinem 96sten, und den Tag

zuvor seine Gattin in ihrem 86sten Lebensjahre, beide im 63sten ihrer ehelichen Verbindung, deren 50 jährige Dauer sie schon im Julius 1790 feierlich begangen hatten. Beide verlebten ihre Tage in stiller Zufriedenheit und Harmlosigkeit, und verrichteten fast bis an ihr Ende ihre nothwendigsten Amts- und häuslichen Geschäfte bei vollem Bewußtseyn und guter Gesundheit; sogar daß der Verstorbene ohne Augenglas beinahe so gut schrieb und las, als in seinen frühern Jahren. Beider Wünsche hatten für diese Erde ihr Ziel erreicht, nur um die Erfüllung eines einzigen baten sie (wie einst Philemon und Baucis in der Wossischen Idylle) die Gottheit:

— und weil wir in friedlicher Eintracht
stets mit einander gelebt, so stehen wir, nimm uns
in Einer
Stund' hinweg, und keiner begrab' einst weinend
den andern!

Ihr Wunsch ward ihnen gewährt, denn sie legten sich nicht nur zu gleicher Zeit auf ihr letztes Lager, sondern der Mann folgte auch seiner Gattin gleich den Tag nach ihrem Abschiede in die Ewigkeit nach. Er hatte jedoch noch den erfreulichen Anblick seines eben ankommenden einzigen Sohnes, D. Flemming aus Werda, mit seiner Gattin zu genießen. Beide ausgelebte Ehegatten wurden miteinander zu gleicher Zeit beerdigt und traulich neben einander in Ein Grab versenket. — Und so konnte auch der Tod das Band nicht trennen, das wechselseitige Liebe und Treue im Leben geknüpft, und gleiche Theilnahme an den verschiedenen, anfänglich nicht immer günstigen Schicksalen einer so langen Laufbahn immer noch fester geschlungen hatte.

[Rettung in Wassersnoth.] Die Schaffhauser Zeitung und die helvet. Nachrichten erzählen folgende wunderbare Rettung von 3 Enkeln des Senators Mayer von Arau. Diese ließ ihr Vater (Kud. Mayer, Sohn) aus Pestalozzi's *) Erziehungs-Institut zu Burgdorf nach Arau abholen, wo sie die Neujahrszeit zubringen sollten. Am 30. Dec. früh reisten sie ab, ohne eine Gefahr

zu ahnden. Bald aber schwoß die Emma so stark an, daß sie einen Damm durchbrach, und der Waldstrom die Kutsche umwarf. Wehrli (in der Meyerschen Bandfabrike zu Arau angestellt, der die 3 Kinder von 10 — 13 Jahren begleitete) zog diese aus dem Wasser hervor und setzte sich mit ihnen auf das Rad der umgestürzten Kutsche. Die losgeschnittenen Pferde retteten sich durch Schwimmen. Hier saßen nun 5 Personen von 6 Uhr Morgens bis 11 Uhr Mittags in Todesgefahr, wobei der Sturm ihnen immer schweren Regen ins Gesicht jagte, und sie sahen nirgends keine Rettung. Endlich bei immer steigender Gefahr wagts Wehrli, der etwas schwimmen konnte, stürzt sich in den Waldstrom und erreicht nach langem Kampf mit den Wellen das Land, das jetzt 500 Schritte entfernt war, und sucht Hilfe bei den Bewohnern eines einsamen auf einem Hügel stehenden Hauses. Vier Männer machen zweimal einen Versuch, die Kinder zu retten, alle Anstrengung ist vergeblich; schon geben sie die Hoffnung auf, als ein Rabe mit außerordentlichem Geschrei und ängstlichem Flügelschlagen um das Haus herum schwärmt, zu den Kindern hinüberfliegt, wieder zurückkommt, sogar an die Fenster des Hauses schlägt, daß die Bewohner erstaunt sagten: „Gott selbst fordert uns zur Hilfe auf, sie wird uns gelingen!“ Sie nehmen nun lange Leitern, nahen sich der Kutsche bis an die Brust im Wasser stehend, der Kutscher hebt die Leiter auf das Rad, die Männer halten sie auf ihren Schultern, auf dieser klimmen die 3 Kinder samt dem Kutscher ans Ufer, wo sie, die vor Schrecken, Kälte und Nässe nicht mehr gehen konnten, von ihren Rettern in ihre Wohnung getragen wurden. Die Kutsche ward, als sie kaum das Rad verlassen hatten, vom Waldstrom fortgerissen und vor ihren Augen von den Wellen verschlungen.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des Schlossermeisters Johann Georg Laugerers zu Leonberg, Dienstags den 9. Febr. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus daselbst.

*) Verfassers von Lienhard u. Gertrud, und mehrerer beliebter Volksschriften.

2) Des Rosenwirths Jakob Friedrich Eitels zu Bayhingen, den 9. Febr. Vormittags auf dem Rathhaus daselbst, mit dem Bemerkten, daß Montags den 18. Jan. d. J. und in den folgenden Tagen eine Fahrniß-Versteigerung in dessen Behausung vorgenommen werden wird, auch dessen Wirthshaus nebst Scheuer, Garten und Stallung zum Verkauf ausgesetzt ist, täglich in Augenschein genommen und mit dem Rathsverwandten Dietrich daselbst auf Ratification hin ein Kauf abgeschlossen werden kann. 3) Des verstorbenen Bürgers und Fischers Gottfried Merzen dahier, Donnerstags den 11. Febr. Vormittags 9 Uhr bei Oberamt dahier.

[Santartel-Publication] Da die Santartel-Publication des verstorbenen Webers Konrad Bolmers zu Detisheim, Maulbronner Oberamts, am 30. Dec. v. J. wegen ungünstiger Witterung nicht vorgenommen werden konnte, so wird dieselbe nun bis Dienstag den 26. Jan. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Detisheim vor sich gehen.

[Mandrot Erklärung.] Des Schusters Jakob Friedrich Plochers von Dachtel, Amts Calw, vermöge welcher jedermann gewarnt wird, sich mit demselben in keinen Handel auf Credit einzulassen, weil von ihm lediglich nichts mehr zu hoffen ist. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 14. Januar 1802.

[Mannheimer Wasser feil.] Bei Untertoggenem ist gutes und ächtes rothes und weißes Mannheimer Wasser in Krügen, um billigen Preis zu haben.

Hayum Hochstädter.

Bei Buchhändler C. F. Müller ist so eben erschienen und für 6 kr. zu haben:

Elegie an der Gruft des Hochseeligen Herrn Erbprinzen Karl Ludwig von Baden, Hochfürstlichen Durchlaucht, geweiht von Wilhelmine Müller, 1802.

Geb. Den 11. Jan. Christian Friedrich Wilhelm, B. Johann Christian Koller, Med. D. Den 12. Karl Friedrich, B. Jakob Abrecht, B. und Flößer. Den 13. Friedrich Anton, B. Georg Friedrich Leonhard, B. und Schuhmacher. Den 14. Christine Louise Katharine, B. Philipp Heinrich Fegert, B. und Färber. Den 14. Georg Christoph, B. Christoph Fried. Jäger, Beginspector. Den 14. Karl Friedrich, Mutter: Elisabeth Paulin.

Gest. Den 13. Jan. Christine Katharine, B. Jakob Fried. Elsässer, B. u. B. an Auszehrung, alt 3 J. 1 M. 20 L. Den 17. Johann, B. Johann Jakob Müller, B. u. Zuckerbeker, an Auszehrung, alt 1 Jahr, 3 Monate, 7 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 83. Säcke Kernen eingeführt, 96. Malter verkauft, und 13 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 16. Jann. 1802.

Fruchtpreise:	fl. kr.	Alleley Vicualien:	kr.	Brod-Taxe:	V. L.	Fleisch-Taxe:	kr.
Korn od. Roggen d. S.	48	Butter . . .	18.	Schwarzes Brod			
Alter Kernen . . .	9 28	Rindschmalz . . .	22.	der Laib zu 12 kr.		Ochsenfleisch . . .	10
Neuer — . . .	9 24	Schweinesch. . . .	24.	hält . . .	4 25	Rudfleisch . . .	8
Gemischte Frucht . . .	16	Lichter gezog. das Pf.	26.	— zu 6 kr.	2 12	Rindsfleisch . . .	8
Haber . . .	16	— gegoh. . . .	28.	Weißes Brod der		Kalbfleisch das Pf.	9
Gerste . . .	30	Saife . . .	22.	Laib zu 6 kr. hält	2	Hammelfl. . . .	9
Erbfen . . .	48	Unschlitt . . .	19-20	— zu 4 kr.	1 8	Schweinesfl. . . .	10
Linsen . . .	40	Eyer 4. Stück . . .	8.	Eml. d. P. zu 2 kr.			
Wicken . . .	40	Grundbiren d. Scri. .	12	halten . . .	14		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.